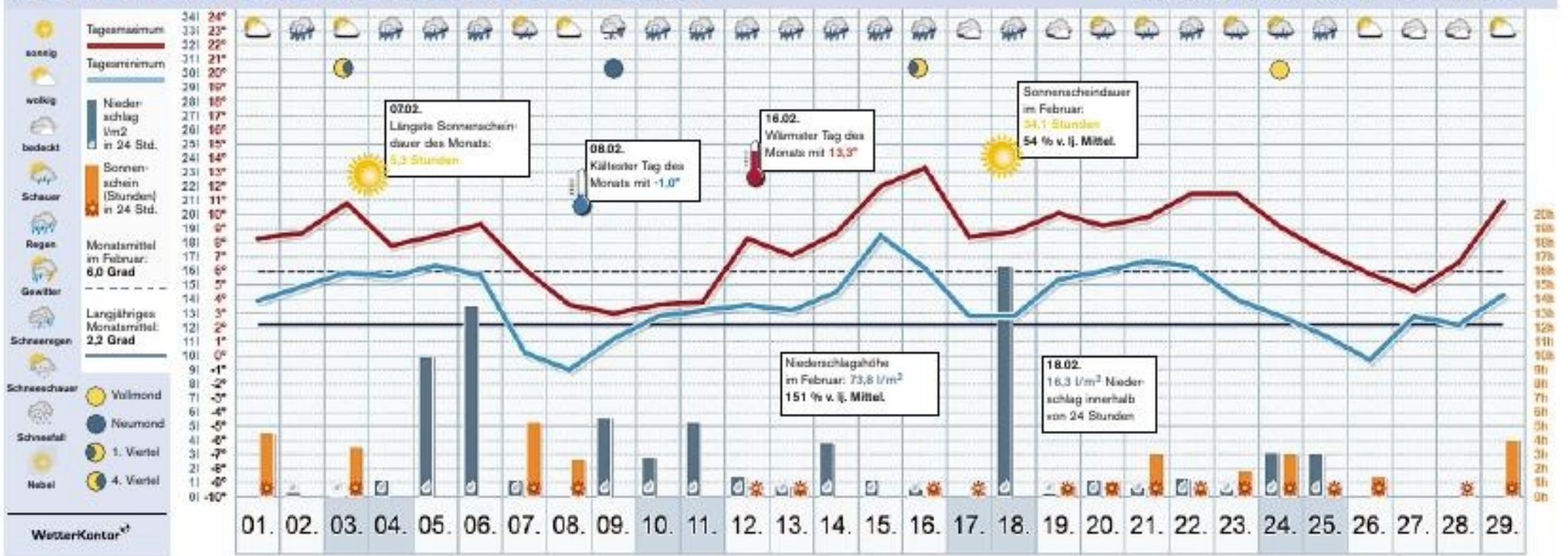


DAS WETTER IN ECKERNFÖRDE IM FEBRUAR 2024

Deutlich zu mild und zu nass



ECKERNFÖRDE Der Februar fiel extrem mild, sehr nass und sonnenscheinarm aus. Mit einer mittleren Temperatur von 6,0 Grad lag der vergangene Monat des meteorologischen Winters 3,8 Grad über dem langjährigen Mittel der Jahre 1991 bis 2020 – einer Periode, die wiederum schon deutlich wärmer war als die Klimaperiode der Jahre 1961

bis 1990. Der Februar war sogar wärmer als ein durchschnittlicher März. Tiefdruckgebiete lenkten immer wieder milde und feuchte Luftmassen zu uns, westliche Wetterlagen bestimmten unser Wetter. So wurden nicht selten Tageshöchstwerte um die Zehn-Grad-Marke erreicht. Auch in den Nächten sanken die Temperaturen nur

wenige Male unter den Gefrierpunkt, im Gegenteil: Meist war es auch nachts vergleichsweise mild. Freunde von kaltem Winterwetter mussten also sehr tapfer sein. Die tiefste Temperatur wurde mit minus 1,0 Grad in der Nacht zum 8. Februar registriert. Besonders mild war mit 13,3 Grad der 16. Februar. Dabei gab es immer wieder Nieder-

schläge, die entsprechend der Temperaturen fast durchweg als Regen fielen. Insgesamt wurde eine Niederschlagsmenge von 73,8 Litern gemessen. Im Vergleich mit dem Klimamittel ergab sich also ein Plus von 51 Prozent. Am meisten Niederschlag fiel mit 16,3 Litern am 18. Februar. Überhaupt regnete es an vielen Tagen, recht

trocken und zeitweise freundlicher war es dann erst zum Monatsende. Viele Wolken und Regengüsse hatten natürlich ebenfalls zur Folge, dass es die Sonne eher schwer hatte. So schien die Sonne im Februar nur 34,1 Stunden. Gegenüber dem langjährigen Mittel kamen damit lediglich 54 Prozent der sonst üblichen Sonnenstunden zusammen.

Amt Hüttener Berge nimmt weiter Flüchtlinge auf

Der Wohnraum wird knapp: Jetzt gibt es Pläne, wie es mit zwei Neubau-Vorhaben klappen könnte

Jan Melchior Bonacker

Die Unterbringung von Flüchtlingen im Amt Hüttener Berge stellte die Gemeinden in den vergangenen Jahren vor logistische Probleme. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine hat sich die Zahl der im Amtsgebiet untergebrachten Personen mehr als verdoppelt. Deswegen nimmt das Amt neben Bestandsimmobilien auch Neubauten in den Fokus. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 417 Flüchtlinge in den Hüttener Bergen betreut – zwei Jahre zuvor, 2021, waren es noch 184 Personen gewesen. „Das war für uns das Basisjahr. Diese Zahl könnten wir heute als Amtsverwaltung locker wegschlucken“, sagte Amtsdirektor Andreas Betz bei der jüngsten Sitzung des Amtsausschusses.

Stand 16. Februar sind auch in diesem Jahr wieder 364 Personen im Amtsgebiet untergebracht – davon 161 Ukrainer. Die meisten von ihnen leben in Owschlag (150), danach folgen Holtsee (47) und Borgstedt (33). Untergebracht sind die Flüchtlinge derzeit in einem Mehrfamilienhaus des Amtes, das eigentlich als Obdachlosenunterkunft dienen soll (25 Personen), sowie sechs Einfamilienhäusern

„In den letzten zwei Jahren haben uns andere Amtsverwaltungen aushelfen müssen, jetzt könnten wir noch Menschen aufnehmen.“

Andreas Betz
Amtsdirektor Hüttener Berge

und Doppelhaushälften (46 Personen), die ebenfalls dem Amt gehören.

Der Wohnraum stehe allerdings nicht ewig zur Verfügung: „Die Obdachlosenunterkunft bräuchten wir eigentlich für Obdachlose“, stellte Betz klar. Zusätzlich habe das Amt zur Flüchtlingsunterbringung Mietwohnungen angemietet. Derzeit seien in den angemieteten und gekauften Immobilien noch 60 Plätze frei, heißt es aus dem Amt.

Andreas Betz sah dies als positives Zeichen: „In den letzten zwei Jahren haben uns andere Amtsverwaltungen aushelfen müssen, jetzt könnten wir noch Menschen aufnehmen.“ Statt wie bisher auf den letzten Plätzen rangiere das Amt Hüttener Berge mittlerweile in puncto Flüchtlingsaufnahme im Mittelfeld. Das Amt habe schnell genug handeln können und sei weiter auf der Suche nach Wohnungen, die es anmieten könne: „Die



Blick auf den möglichen Standort von Modulhäusern in Groß Wittensee am Appelgoorn, Ecke Lehmsberg. Hier ein Blick in Richtung Windmühle Auguste. Foto: Armin Ruge

Weltlage sieht ja auch nicht so aus, als würde es jetzt drastisch weniger werden“, unterstrich der Amtsdirektor. Weiterer Ankauf von Immobilien sei jedoch nicht geplant, ergänzte Betz.

Um Planungssicherheit zu gewährleisten, will das Amt Hüttener Berge zudem an gleich zwei Standorten Unterkünfte bauen. Den Sachstand zu den Planungen stellte Betz im Amtsausschuss vor.

In Groß Wittensee ist am Appelgoorn/Ecke Lehmsberg eine Unterkunft in Form von Modulhäusern geplant. Bei einer Anliegerversammlung am 5. Februar wurden die Pläne bewilligt. Jetzt geht es um die konkrete Planung, in welcher Anordnung die Häuser aufgestellt werden sollen. Betz präsentierte hierzu

drei mögliche Alternativen.

Das zweite große Bauprojekt wird der Neubau einer Flüchtlingsunterkunft in Ramsdorf sein. Die Bauvoranfrage wurde bereits positiv beschieden, der Bauantrag befindet sich in Vorbereitung, ließ Betz wissen. Die Gesamtkosten für dieses Vorhaben belaufen sich auf geschätzte 1,3 bis 1,5 Millionen Euro, die durch liquide Mittel des Amtes gestemmt werden können. Elf Einzelpersonen oder zwei Familien à fünf Personen könnten in dem Neubau wohnen, wenn er – wie geplant – gebaut wird. Das Haus soll gegenüber der bisherigen Unterkunft in Ramsdorf, an der Eiche 8, entstehen und das dortige Gebäude „spiegeln“, also baugleich mit diesem sein.

Müllsammeln im Dänischen Wohld

Das Amt ruft die Bürger zum gemeinsamen Dorfputz und zur Aktion „Saubere Gemeinde“ auf

GETTORF Wie in jedem Jahr steht nach dem Winter auch in diesem Frühjahr wieder der Dorfputz im Amtsreich Dänischer Wohld an. Für diese Aktion, die traditionell von den örtlichen Feuerwehren sowie den Vereinen und Verbänden unterstützt wird, sind jetzt die Termine festgelegt worden. Alle finden an einem Samstag statt – bis auf Neudorf-Bornstein: Dort wird traditionell an einem Dienstagabend Müll gesammelt, teilt die Amtsverwaltung Dänischer Wohld mit.

Die Bürgermeister von Felm, Gettorf, Lindau, Neudorf-Bornstein, Neuwittenbek, Osdorf und Tüttendorf sowie die Bürgermeisterin von Schinkel bitten Groß und Klein um tatkräftige Unterstützung und Beteiligung.

Festes Schuhwerk und eine gut sichtbare Kleidung sollten getragen werden. Mülltüten und Handschuhe werden vor Ort gestellt. In jeder Gemeinde gibt es im Anschluss an die Aktion für

die großen und kleinen Helfer als Dank einen kleinen Imbiss. arug

Die Termine:

- Felm:** Morgen, 10 Uhr, am Dörphus Felm, in Felmerholz an der Alten Schule
- Gettorf:** 16. März, 9 Uhr, am Bauhof, Kieler Chaussee 31
- Lindau:** 23. März, 10 Uhr, an den Feuerwehrgerätehäusern Großkönigsförde und Revensdorf
- Neudorf-Bornstein:** 2. April, 18 Uhr, an den Feuerwehrgerätehäusern Bornstein und Neudorf
- Neuwittenbek:** 23. März, 14 Uhr, in Neuwittenbek am Dorfplatz/Feuerwehrgerätehaus, in Altwittenbek an der Bushaltestelle Feldweg, in Warleberg an der Bushaltestelle
- Osdorf:** 23. März, 10 Uhr, am Feuerwehrgerätehaus
- Schinkel:** 23. März, 9.30 Uhr, am Feuerwehrgerätehaus
- Tüttendorf:** 23. März, 13 Uhr, an den Feuerwehrgerätehäusern Blickstedt und Tüttendorf sowie an der Kreuzung Hollander Allee/Kattunbrook-Wulfs-hagenerhütten

IN KÜRZE

Erst Versammlung, dann Bingo

Zur Versammlung lädt der Verein Karbyer Kirchenschiff heute um 19 Uhr ein ins Café Hof Schwansen. Im Anschluss wird Bingo gespielt. dis

Räucher-Kurs der VHS

Damp. Der Kurs findet morgen von 10 bis 14 Uhr im Dörphus in Kleinwaabs statt. Bitte eine Pflanze (gepflückt oder gesammelt) mitbringen. Anmeldung unter Tel. 04352/911581 oder 0175/718 7104. fr